

Stadtmuseum Aarau Sammlung Kern

Bezeichnung	3 Gedenkmedaillen		
Inv. Nr.	463		
Gruppe	Medaillen, Diplome, Auszeichnungen		
Beschreibung	463.1	<p>Silbermedaille für Arbeits-Jubiläen bei Kern; in grau überzogenem Karton-Etui; Durchmesser 60 mm. Medaille gehalten in einem grau überzogenen Karton, der sowohl eine Oese zum Aufhängen, als auch einen Ständer zum Aufstellen zuhause des oder der Geehrten umfasst.</p> <p>Avers IN DANKBARKEIT FÜR TREUE MITARBEIT KERN & CO A.G. AARAU unter der Schrift Schweizerkreuz mit Eichenlaub</p> <p>Revers EHRE DER ARBEIT Allegorische Darstellung der Arbeit: Im Hintergrund eine Schmiede; im Vordergrund eine Frauengestalt; mit der erhobenen rechten Hand von oben herab Labung für die Werktätigen ausgiessend und sich links auf ein Zahnrad stützend. Für die Arbeit ist offenbar der Geist unnötig, zumal in den Arbeitsabläufen nur Ungemach droht, wenn er unten in der Hierarchie angewendet würde. Das wusste man nirgends so gut wie im III. Reich. Die dort gepflegten Allegorien der Arbeit sind denn auch sehr ähnlich.</p> <p>Dagegen wirken die Medaillen des 19 Jh. aus späterer Sicht in der Gestaltung wohl kitschig und einem naiven Positivismus verfallen, aber vom Motiv her unverfänglich. Die vorliegende Medaille ist wahrscheinlich ein Vorschlag für die Jubiläums-Medaille 1944 von Huguenin z.H. von Kern und vorerst versehen mit einem vorhandenen Allerwelts-Revers. Mit derartigen Medaillen konnte ein Prinzipal seine Verbundenheit mit seinen Leuten öffentlich dokumentieren und billig entgelten. Der Prägestempel zum Avers ist unter Inv. Nr. 456.1 erhalten. Mit dem firmentypischen Revers (Inv. Nr. 456.3) konnte Kern auf die zweifelhafte "Ehre der Arbeit" verzichten.</p>	
	463.2	<p>Warschau 1975; Wiederaufbau von Warschau 1959 - 1975; Medaille in dunkelrot überzogenem und weiss ausgeschlagenem Etui; quadratisch mit ausgebuchteten Kanten, 69 mm. Kern baute nach 1970 neue Beziehungen zu Polen, zu der Tschechoslowakei, zu Ungarn und zu Jugoslawien auf. Verantwortlich dafür war Max Grillmayr. Er stammte aus Kitzbühel im Tirol, lernte dort in der Nähe Instrumentenoptiker, kam zu Kern und beendete seine Optiker-Karriere als Meister der sogenannten Eil-Optik. Die Eil-Optik war eine Werkstatt, die alle Sonderwünsche und Einzelanfertigungen der Fabrikation und der Entwicklung - wie der Name sagt - in kurzer Zeit erfüllen musste. Nachher trat er in den Verkauf über, wo er als Oesterreicher beste Voraussetzungen zum Wirken in der ehemaligen k. und k. Monarchie mitbrachte.</p>	
	463.3	<p>Medaille zum 50-jährigen Firmenjubiläum der Aluminium Industrie A.G. Neuhausen; in braun überzogenem Karton-Etui; Durchmesser 70 mm.</p> <p>Avers ALUMINIUM INDUSTRIE A.G. NEUHAUSEN 1888 - 1938 Portraits von Firmen-Notablen: P.E. Huber, G.L. Naville, M. Schindler.</p> <p>Revers Portraits von Firmen-Notablen: Heroult und Kilian. Lokalpatriotischer Hintergrund: Rheinfall, Schloss Laufen mit Eisenbahnbrücke.</p>	
Beziehungen			
Dimensionen (Millimeter)	Durchmesser	Transportbehälter	
	L: div. B: H:	L: B: H:	
Autor, Hersteller	div. Medailleure	Herkunft	
Zustand	gut		
Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer	
Erwerbsart	Sammlung Kern Geschenk von Kern & Co AG Aarau		
Invent. am 15.03.1996	durch Ae	Inv. Nr. alt	Inventar Kern vom 16.03.1987: nicht enthalten
Diverses, Objektgeschichte			
Literatur			